Hinführung zur ersten Lesung: Ez 34,11-16

Der Prophet Ezechiel
wirkt am Ende des 6. Jahrhunderts vor Christus.
Er erlebt den Untergang Jerusalems
und spricht den Menschen in der Verbannung Mut zu.
Im Bild Gottes als Hirt des Volkes wird deutlich,
dass sich Gott der Schwachen und Verletzen annimmt.
Gewalt und Macht
haben nicht das letzte Wort,
denn gerade in seiner Sorge um die Armen und Leidenden
zeigt sich Gottes Größe.

Hinführung zur zweiten Lesung: Röm 5,5b-11

Der Brief an die Christen in Rom
ist eine umfassende Darstellung der Erlösung in Christus.
Der Apostel Paulus betont,
dass nicht Gerechtigkeit zu Frieden
und innerer Versöhnung führt,
sondern allein die Liebe,
die Gott uns schenkt.
Diese Liebe ist durch Jesus im Heiligen Geist
bis in unsere Herzen ausgegossen.
So dürfen wir versöhnt mit Gott und Welt leben.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Herz,
offenes Herz,
Herz Jesu Christi,
Ursprung und Quelle des Glaubens.

Innerstes,
tiefe Mitte des Menschen,
reicher Schatz,
Ursprung und Quelle des Glaubens.

Fülle,
aus der hervorgeht,
was in mir ist, was mein Leben ausmacht,
Ursprung und Quelle des Glaubens.

Erlösung,
die Leere überwindet
hinführt zur geheimen Einsicht
im Glauben ganz zu sein.

⇨ *Reinhard Röhrner*

Impuls

Hans Urs von Balthasar (1905-1988) meint: „Die Liebenden wissen am meisten von Gott, ihnen muss die Theologie zuhören." (Balthasar, U., Glaubhaft ist nur Liebe, Einsiedeln 1963, S. 7.) Herz und Liebe sind zwei Begriffe die eng miteinander verbunden sind und zugleich oft so abgegriffen wirken. Das Fest des heiligsten Herzen Jesu kann uns Mut machen diese Worte neu und im Geiste Gottes in den Blick zu nehmen